Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 11

Artikel: Ergebnis der X. Schweizer Mustermesse 1926

Autor: N.P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hoffnung, andere Verwaltungen werden sich auch hören

Gelegentlich bei Rohrbrüchen, beim Anschluß neuer Sauptzweigleitungen, namentlich aber bei der im Jahre 1909 erfolgten Freilegung eines ganzen Rohrstranges einer Wafferhauptleitung, bor dem Ginbau eines festen Strafenbelages, machten wir die unangenehme Entbedung, daß bei den Ende der 1880er Jahre verlegten Muffenröhren die ungeteerten Hanfstricke fast vollständig verschwunden waren. Die Bleiringe konnten leicht bis auf ben Grund ber Muffen getrieben werden, und es zeigten sich viele undichte Stellen, d. h. tropfende Muffen. Seither verwenden wir immer bei Wasserleitungen zuerst einen geteerten Strick, nachher ungeteertes Hansseil. Allerdings ift vor Inbetriebnahme der Leitung ein gründliches, mehrstündiges Durchspülen nötig. Frgendwelche Wahrnehmungen von trübem Wasser sind nicht gemacht, Klagen über trübes oder nach Teer riechendem Wasser nicht bekannt geworden. In dieser Magnahme wurden wir bestärkt, als man in den Jahren 1912 u. 1916 die Hauptzuleitung vom Wafferbehälter zur Stadt umlegen mußte. Nicht nur die Ende der 1880er Jahre verlegten Gußrohre waren tadellos erhalten, sondern auch die Dichtungen. Die Hanffeile waren mit einer Fluffigfeit getränkt, die durch Befühlen und Geruch deutlich warnehmbar war, deren Zusammensetzung sich leider aber chemisch nicht feststellen ließ. Es handelte sich aller= dings um eine hellfluffige, gelblich-grüne Imprägnierung. Wir haben seit 1909 etwa 5 km Wasserhauptleitungen mit diefer neuen Dichtung (ein geteerter Strick auf bem Grund der Muffe) verlegt und damit lauter gute, in keiner Weise nachteilige Erfahrungen gemacht. Mögen sich recht viele andere zu dieser wichtigen Frage äußern!

Ergebnis der X. Schweizer Mustermesse 1926.

(Mitgeteilt.)

Im großen muß das Ergebnis einer wirtschaftlich und geographisch gefestigten Messe bestimmt sein von den all: gemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen. Die X. Schweizer Mustermesse 1926, die vom 17. bis 27. April stattsand, hat aber weiters die wichtige Erfahrung bestätigt, daß bie moderne Wirtschaftsinftitution über diese vorgezeich nete Linie hinaus in erfolgreicher Weise für die Gesamtwirtschaft wirken kann durch die Belebung der Wirtschaft in Zeiten der Depression. rein nur das Aeußere des Messeverlaufs ausschlaggebend ware für die Beurteilung des Ergebnisses der Messe, mußte ein außerordentlich erfreulicher Optimismus Mertmal der Wirtschaft ber Gegenwart sein. Es darf aber auf das Neußere allein auch in diesem Falle nicht abge: stellt werden. Das wirtschaftlich Wertvolle nur gilt es aus den mannigfachen Ergebniffen der Meffe abzuleiten und feftzuhalten.

Beschickung. Die Messe 1926 hatte wiederum eine reiche und qualitativ hervorragende Beschickung aufzumeisen. Es betrug die Gesamtausstellerzahl 1005 gegensüber 965 im Vorjahre, ein anerkennenswertes Leistungszeugnis für die schweizerische Produktion. Die Beteillung in den einzelnen Gruppen ergab, wie gewohnt, kein einheitliches Bild. Sehr gut vertreten waren in erster Linie die mechanischen Industrien (wir nennen die Gruppen Elektrizitätsindustrie und Maschinenindustrie mit 83 bezw. 64 Ausstellern). Ebenfalls sehr gut war die Besteiligung sodann der Gruppen Schuhe und Lederwaren; Transportmittel, in denen sast alle sührenden Firmen vertreten waren. Borzüglich war die Beschickung auch in den Gruppen Papier und Papiersabrikate, Bureaus bedars, Lehrmittel; Bureaus und Geschästselnrichtungen;

Reklame und Propaganda, Graphik, Berlagswesen. Recht gut waren auch vertreten die Gruppen Musikinftrumente; Hausbedarfsartitel, Rüchengeräte und seinrichtungen. Bürftenwaren, Glaswaren, Beizung und fanitare Anlagen (innerhalb dieser Gruppe insbesondere die Gasapparateinduftrie); Wohnungseinrichtungen, Möbel, Korbwaren; Urprodukte und Baumaterialen. Umfangreich hatte ferner die in der Gruppe Diverses untergebrachte Lebens- und Genugmittelbranche ausgestellt. Die Uhreninduftrie mar wie im Vorjahre mit einer viel beachteten Kollektivität vertreten. Quantitativ nicht entsprechend ihrer Leiftungsfähigkeit, aber qualitativ sie vertretend, war die Beschick: ung seitens der Tegtilinduftrie und der chemischen Induftrie (ausgenommen die chemisch:pharmazeutische Gruppe, die wiederum mit den bedeutenoften Firmen vertreten war). Durch erfte Firmen waren qualitativ gut, quan: titativ ungenügend vertreten die Gruppen Technische Bedarfsartikel; Feinmechanik, Inftrumente und Apparate; Runftgewerbliche Artikel, Keramik. Erfreulich ist die Tatfache, daß die meiften ber Großfirmen fich an ber Meffe beteiltaten.

Messebesuch. Der Messebesuch war außerordentlich start und übertraf den der letztjährigen Messe wiederum erheblich. Dabei ist in erster Linie erfreulich, daß die Zahl der geschäftlichen Besucher eine Zunahme auszuweisen hat.

Für das Inland wurden an Einkäuferkarten ausgegeben: 49,100 zu zweimaligem Eintritt und 17,500 zu viermaligem Eintritt, also insgesamt 66,600 gegenüber 58,600 im Vorjahre. Nach Abzug der inzwischen retournierten (im Borverkauf bezogenen, jedoch nicht gebrauchten) Karten ergibt sich die endgültige Zahl von 64,500 gegenüber 55,300 für die Messe des Vorjahres.

An den vier allgemeinen Besuchstagen — den beiden Samstagen und Sonntagen — wurden ferner ausgezeben 35,680 Tageskarten gegenüber 29,100 im Jahre 1925. Die Tatsache, daß trotz der Tendenz nach immer strengerer Betonung des Handelscharakters der Messe der Publikumsbesuch ebenfalls eine Zunahme auszuweisen hat, zeugt für die Popularität der Schweizer Mustermesse. Bon dieser Seite betrachtet, ist — wie vom Standpunkte der Propagandabedeutung aus gesehen — gegen die Einrichtung der allgemeinen Besuchstage nichts einzuwenden. Die Frage wird aber von der Messe leitung weiter geprüft werden.

Der Inlandsbesuch war im allgemeinen günftig beeinflußt durch die auf den schweizerischen Bahnen den Messebesuchern eingeräumte Fahrpreisermäßigung. Hervorzuheben ist die gute Wirkung, die die Ausdehnung der Gültigkeitsdauer der Billets auf 6 Tage auf den Besuch aus den entserntern Landesgegenden zur Folge gehabt hat. Bor allem war eine Zunahme des Besuches aus der Westschweiz und aus dem Tessin zu verzeichnen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Wahrnehmung, daß heute bereits ausgedehnte Kreise des schweizerischen Detailhandels jährlich zur Messe sich einfinden.

Die Messe hat abermals den Beweis erbracht, daß sie heute schon in ausgedehntem Maße internationales Interesse besitzt. Der Besuch aus dem Auslande war auch dieses Jahr überaus erfreulich. Das Bureau sür auswärtige Dienste verzeichnet 1900 ausländische Einkäuser und Interessenten, die aus insgesamt 31 Staaten stammten. An erster Stelle stehen: Deutschland und Frankreich (mit ungefähr gleich hohen Besuchszissen), Holland, Tschechoslowakei, Desterreich, England, Bereinigte Staaten, Italien, Spanien.

Wirtschaftlicher Erfolg. Der wirtschaftliche Erfolg der Messe stellt sich dar als die Summe der unmittelbar und mittelbar durch die Messeveranstaltung er-

möglichten bezw. eingeleiteten und erft in späterer Zeit abgeschloffenen Geschäfte. Die moderne Meffe ift, wie immer hervorgehoben werden muß, Bertaufs: und Propagandainftitution. Aus diesem Grunde ift das tom: merzielle Resultat der Meffebeteiligung für die Aussteller verschieden zu beurteilen, je nach dem Zweck der Teil: nahme an der Meffe. Während ein Teil der Aussteller die Verkaufsgelegenheit in den Vordergrund stellt, sehen andere Meffeteilnehmer in der Beschickung in erfter Linie eine sehr gunftige Propagandagelegenheit. Daß bei der Beurteilung des Meffeerfolges diesem ftets dop: pelten Zweck der Meffeeinrichtung mehr und mehr Rechnung getragen wird, das geht daraus hervor, daß nur wenige Aussteller am letten Meffetage bie Bilanz der Meffebeteiligung nach den getätigten Abschlüffen ziehen, d. h. also nur auf das unmittelbare Ergebnis abstellen, ohne die Auswirkung der Meffebeteiligung in die Rechnung einzubeziehen. Berucksichtigen wir nun, daß die Aussteller bei den heutigen Wirtschaftsverhaltniffen im allgemeinen mit nur bescheibenen Erwartungen zur Meffe gehen durfen, so ift es doppelt erfreulich, wenn das wirtschaftliche Resultat der Messe 1926 im großen und ganzen gut sich darstellt, der Messeerfolg im allgemeinen erheblich besser ift, als nach der Berfassung der Wirtschaft erwartet werden durfte. Für mehrere Gruppen kann das Ergebnis logar als überaus erfreulich bezeichnet werden. Der Erfolg war jedenfalls wiederum sehr befriedigend in den traditionell umfangreich beschickten Gruppen, und er ift in bezug auf die einzelnen Aussteller fast ausnahmslos dufriedenstellend überall da, wo tüchtige Standvertreter alle die Meßtage in intensiofter Beise ausgewertet haben. Es waren bei der bei einer großen Zahl von Ausstellern vorgenommenen mündlichen Umfrage nur verhältnismäßig wenig Aeußerungen zu vermerken, daß der Erfolg die Erwartungen hinter sich gelassen habe. Bon Berichten über den Geschäftsgang in den einzelnen Gruppen soll hier Umgang genommen werden. Die von der Meffelettung vorzunehmende Umfrage wird später detaillierte Feststellungen erlauben.

Bon besonderem Werte für die Mustermesse in Basel ist es, konstatieren zu dürsen, daß die Nachstrage des Auslandes sast durchweg als sehr seriös bezeichnet wurde. Es sind an der vergangenen Messe wiederum viele neue Auslandsbeziehungen vermittelt worden, zum Teil sind auch bedeutende Exportabschlüsse direkt erfolgt, in der Hauptsache aber sind solche durch die bestehenden Zollschaften, teils auch durch Balutaentwertung verunmöglicht worden. Ein umfangreiches Exportgeschäft an der Messe ist heute leider nicht denkbar. Das Messeprinzipsett im Grunde eine wesentlich anders gerichtete Wirtschaftspolitik, als sie die heutige darstellt, voraus. Das aber ist die Hauptsache: Auch hinsichtlich der Exportsöxderung sind bedeutende Wirkungsemiöglichkeiten der Schweizer Mustermesse sich vorhanden; sie können unter normalern wirtschaftlichen Verhältnissen auf dem Weltmarkte über den jezigen Grad

hinaus ganz erheblich gesteigert werden.
Diese allgemein volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Mustermesse hat in dem Besuch der Jubiläums messe durch die eidgenössischen Räteihre besondere Anerkennung und Würdigung gefunden. Auch die übrigen Ehren besuche, die die Messe von in der Schweiz residierenden Gesandten, Gesandtschaftsattaches und Konsuln und anderen Persönlichkeiten frember Staaten erhielt, sind Beweiß für das Ansehen, das

die Schweizer Mustermesse genießt. Endlich ist auch zu gedenken der zahlreichen Tas gungen wirtschaftlicher Verbände, die zu dem guten Erfolg der Messe vieles beigetragen haben. Die Jubiläumsmesse wird in der Wirtschaftsgeschichte der Schweiz ühren Namen haben. Der Sinn des etwas sestlicheren Gepräges der Messe 1926 war ein dreisacher: Rückblick, Bestand, Ausblick. Ein Dezennium Entwicklung und erfolgreichen Wirfens für die gesamte Wirtschaft hat die Messe abgeschlossen. In dieser kurzen Spanne Zeit von zehn Jahren hat die Mustermesse in Basel als zentrale Messe der Schweiz ühre seste, dauernde Beranserung gesunden. In die Zutunft weist der Messe neuer gewaltiger Bau: Ausdruck der Vitalität der schweizerischen Industrien und Gewerbe, Symbol und Forderung einer freiern Wirtschaft.

Die gewerbliche Berufsbildung.

Im Geschäftsbericht des eidg. Bollswirtschaftsbepartements wird festgestellt, daß an den Werkschulen, Techniken und Fachschulen gute Arbeit geleistet wird und daß der Erfolg nicht ausgeblieben ift. Bet den gewerblichen Fortbildungsschulen wird im allgemeinen anerkannt, daß sich die Lehrerschaft große Mühe gibt, den Schülern, die für ihr späteres Fortkommen notwendigen Kenntniffe zu vermitteln, daß aber noch nicht überall ber Zweck, die Berufslehre zu ergänzen, ganz erfüllt werden kann. Schuld baran ift zum Teil die Organisation und anderseits ungenügende Ausbildung ber Lehrer für diesen Unterricht. In den größern Städten werden die Lehrlinge der gleichen Berufsgruppen in Fachklaffen vereinigt und es fann dabei der Unterricht dem Berufe ber Schüler angepaßt werden, mas für den Erfolg wichtig ift. In kleinern Ortschaften sollte ein Zusammenarbeiten in der Weise möglich sein, daß die Lehrlinge der einen Branche in einem Ort und diejenige einer andern Branche im andern Ort zu einer einheitlichen Rlaffe zusammengefaßt würden, damit der Unterricht direkt auf die Lehrlinge eingestellt werden konnte und diese lettern fofort erkennen, daß fie im Beruf vorwarts

NEUHEIT

in der LEBENSVERSICHERUNG

RISIKO-

UMTAUSCHPOLICE

Ein wichtiges Hindernis für den erstrebten Abschluss einer Lebensversicherung ist behoben!

Jedermann verlange die Zustéllung des Tarifprospektes von der Direktion der

"WINTERTHUR"

Lebensversicherungs - Gesellschaft in Winterthur 2632